

Predigt am 17.7.22 über 2. Kor 4,7-10a+ 2. Kor 3,17f.

Liebe Gemeinde!

1. Spiritualität, d.h. christlichen Glauben leben. Im Juli ist in unserem Spiritualitäts- Kurs nach dem Neuen Testament „Paulus der Christ“ das Thema. Wie lebt der Apostel seinen Glauben? Glauben leben heißt für Paulus immer: mit Jesus verbunden zu sein. In seinem Geist zu leben. Was bedeutet das genauer? Heute sollen uns drei Seiten christlichen Lebens beschäftigen. Paulus sagt: der Geist Jesu bringt Widerstandskraft in schweren Zeiten.
2. Paulus erklärt dazu: „Wir tragen diesen Schatz, Jesus, in zerbrechlichen Gefäßen. So soll deutlich werden, dass unsere übergroße Kraft von Gott kommt und nicht aus uns selbst. Wir stehen von allen Seiten unter Druck, aber wir werden nicht erdrückt. Wir sind ratlos, aber wir verzweifeln nicht. Wir werden verfolgt, aber wir sind nicht im Stich gelassen. Wir werden zu Boden geworfen, aber wir gehen nicht zugrunde.“ (2. Kor 4,7-9)
3. Paulus zieht um 50 nach Christus im östlichen Mittelmeerraum, heute Türkei und Griechenland, von Stadt zu Stadt, verkündet die Botschaft Jesu, gründet Gemeinden. Dabei ist die Reise ohne moderne Verkehrsmittel sehr beschwerlich. Viele Juden und

Heiden stoßen sich an dem (für Übersetzer ärgern sich über den) neuen Glauben, den Paulus verkündet, und mobben ihn. So wird Paulus verfolgt, er steht unter Druck. Oft ist er ratlos, wie es weitergehen kann, er wird immer wieder sozusagen zu Boden geworfen. Manchmal geht es uns ähnlich. Innerlich und äußerlich stehen wir unter Druck. Guter Rat ist teuer. Wir haben Angst, zu Boden gedrückt zu werden.

4. Aber Paulus ist nicht allein. Er lebt „in Christus“, ist untrennbar mit Jesus verbunden. In Paulus ist eine geheimnisvolle Kraft. In seinem zerbrechlichen, schwächlichen Körper ist Jesus als Schatz seines Lebens. Menschlich gesehen ist Paulus oft am Ende. Aber die Kraft des Geistes Jesu ist in ihm. So verliert er nicht den Mut. So steht er immer wieder auf. So widersteht er allem, das ihn zu Boden drücken will.
5. Paulus beschreibt das ganz konkret. Mit dem Geist Jesu löst sich nicht einfach alles Leid in Luft auf. Aber folgendes geschieht: „Wir stehen von allen Seiten unter Druck, aber wir werden nicht erdrückt. Wir sind ratlos, aber wir verzweifeln nicht. Wir werden verfolgt, aber wir sind nicht im Stich gelassen. Wir werden zu Boden geworfen, aber wir gehen nicht zugrunde.“ (2. Kor 4, 8+9)

6. Der Geist Jesu bringt Widerstandskraft in schweren Zeiten. Das ist ein großes Thema heute, in schweren Zeiten. Resilienz ist dafür das Fachwort. Wir Christen haben mit dem Geist Jesu eine ganz eigene Widerstandskraft, wenn wir ziemlich weit unten sind.
7. Als ich vor Jahren schwer krank war, hatte ich keine Angst zu sterben. In mir war etwas, dass ich nicht mutlos wurde. In mir war etwas, dass der Krankheit entgegenstand. In mir war etwas, dass die Hoffnung die Oberhand behielt und ich wieder ganz gesund wurde. Der Schatz in einem zerbrechlichen Gefäß. Der Geist Jesu, Resilienz in einer schweren Zeit. Mit Jesus ging es weiter, einer besseren Zeit entgegen.
8. Der Geist Jesus bringt Widerstandskraft in schweren Zeiten. Der Geist Jesu bringt auch die Freiheit, ich selbst zu werden. Paulus sagt: „Der Herr Jesus wirkt nämlich durch seinen Geist. Und wo der Geist des Herrn wirkt, da herrscht Freiheit.“ (2. Kor 3,17) Manche von uns kommen aus autoritären Ländern. Da wurde einem vorgeschrieben, wie man zu leben hatte, Da mussten alle einem Muster folgen. Da gab es Freiheit nur im Verborgenen, in den eigenen vier Wänden. Auch Religion bedeutete nicht Freiheit, sondern Verlängerung

der einengenden Vorschriften bis in den Himmel. Gott war wie ein Diktator.

9. In einem freien Land wie Deutschland haben wir andere Probleme. Ich selbst werden? Menschen, die ohne Gott leben, sind gezwungen, sich ihre Identität „zusammenzubasteln“. Sie versuchen ihr Leben auf den eigenen sich wandelnden und zerbrechlichen Wünschen und Zielen aufzubauen. Christen haben es da leichter. Sie haben den Geist Jesu an ihrer Seite. Sie haben Freiheit nicht auf schwankendem Boden, sondern auf festem Fundament. Wir sind geborgen und wir sind frei.
10. Christ-Sein bedeutet dabei nicht, dass alle das Gleiche tun.. Jedem Menschen gibt der Geist andere Gaben, einen eigenen Stil, den Glauben zu leben, einen eigenen Charakter, eine eigene Kultur, in der Glaube seinen Ort zum Leben hat. Der Geist Jesu ist ein Gott der Freiheit. Er geht überall mit hin. Er wandelt sich im Laufe des reifer und älter Werdens. Er schenkt mir eine innere Freiheit, mich selbst als ein ganz besonderes Kind Gottes zu entdecken und anzunehmen.
11. Mit dem Geist Jesu hat das Abenteuer des Lebens im Glauben begonnen. Der Geist Jesu bringt Widerstandskraft in schweren Zeiten. Der Geist Jesu bringt die Freiheit, ich selbst zu werden. Und der Geist

Jesu bringt uns ein Stück „Himmel auf Erden“. Paulus sagt: „Wir alle sehen die Herrlichkeit des Herrn mit unverhülltem Gesicht wie in einem Spiegel. Dabei werden wir selbst in sein Ebenbild verwandelt. Wir bekommen immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit, so wie es der Geist des Herrn bewirkt.“ (2. Kor 3,18)

12. „Immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit“. Ein Stück Himmel auf Erden erleben. Viele versprechen uns so etwas. Wenn du diese Reise mitmachst ... Bei dieser Party, im Rausch des Lebens... Schließe dich unserer Gruppe an, dann ... erlebst du den Himmel auf Erden. Für einen Moment mag man auf Reisen, auf Partys, mit schönem Gemeinschaftsgefühl etwas erleben, was ganz besonders ist. Aber bald zeigt wieder der Alltag sein Gesicht und manchmal geht es auch direkt vom Himmel in die Hölle, so bei Drogen und in einer Sekte.
13. Auch im Glauben gibt es Höhepunkte, Gipfelerlebnisse. Jesus erscheint mir in einem Traum und sagt: komm zu mir. Plötzlich ist alles klar: mit Jesus beginnt ein neues Leben. Im Gottesdienst schaue ich auf das Kreuz und es beginnt von innen zu leuchten. In einem wunderbaren Augenblick fühle ich mich ganz geborgen und ganz frei und glaube: so wird das ewige Leben sein. Ich bete und bete und Jesus erhört mein Gebet und erhört gleich

meine nächste Bitte auch. Ich singe oder höre ein christliches Lied, es erfüllt mich und ich fühle mich wie im siebten Himmel.

14. Meistens besteht das Leben im Glauben aus alltäglicheren Momenten: ich bete und bekomme einen Tag später Antwort. Ich singe und das klingt in mir nach, den Gottesdienst finde ich gut. Ich bin Gott dankbar, dass er mir hilft. Die besonders euphorischen Momente im Glauben erinnern mich daran: wir sind zum Himmel bestimmt. Denn Jesus, der Heilige Geist, der Vater – er ist da in seiner Herrlichkeit und für einen Moment spüre ich schon hier etwas von dieser Herrlichkeit.
15. Der Geist bringt uns ein Stück Himmel auf Erden. Wunderbare Momente im Glauben, ein kleiner Vorgeschmack des Himmels. Und der Geist Jesu bringt mir die Freiheit, ich selbst zu werden. Nicht auf schwankendem Boden, sondern mit Kraft von oben, von der Seite und von unten wird das Wirklichkeit auf der Reise meines Lebens mit dem Geist. Und wenn schwere Zeiten kommen? Da gibt Jesu Geist mir Widerstandskraft. So lasse ich mich nicht unterkriegen. So stehe ich wieder auf. So geht es weiter. Das Leben im Glauben ist vielfältig und ist spannend und nie bin ich allein, Amen. (*Pastor Götz Weber*)